

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 21-22

Artikel: Freiheit
Autor: L. W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEgeben VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp.
mehr * **INSERATE:** Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 20 Rp. • **Adresse für Abonnemente,**
Inserate usw.: Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern • **Adresse für die Redaktion:** Frl.
Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen • **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frl. Olga
Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Marg. Nötiger, Aarau;
Frl. H. Stucki, Bern; Frl. F. L. Bommer, Frauenfeld; Frl. Wahlenmeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 21/22: Freiheit. — Schweizerischer Lehrerinnenverein, XII. Delegiertenversammlung. — Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenvereins. — Jahresrechnung des Schweiz. Lehrerinnenvereins. — Erziehung und Religion. — Zusammenschluss der Lehrerinnen. — Bagaglio di Locarno. — Schweiz. Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. — „Saffa“, Gruppe 8: Wissenschaft, Literatur, Musik. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Freiheit.

Wieder haben wir Erzieher von Berufs wegen eine Reihe goldener Tage der Freiheit geniessen dürfen. Los von Stundenplan, Lehrplan, los von den tausend kleinen und grossen Kettengliedern, mit denen der Schulbetrieb uns bindet. Aus der Enge der Schulstube treibt es uns hinaus in die sonnige Weite. Weit ausschreiten, laut aufjauchzen möchten wir im Augenblick, da wir den Schulrock ablegen und als Menschen uns zur gütigen Natur flüchten, damit sie mit ihren ungezählten bunten Bildern und freundlichen Gaben unsere zerknitterte Seele erfrische, unsern Mut belebe und den ermatteten Organismus aufwecke zu neuem Schwung.

Dies Freiheitempfangen ist für uns so beglückend, dass wir es nicht nur allen Menschen wünschen möchten, sondern dass wir Freiheit für alle zum Dauerzustand machen wollten.

Und doch ist diese Freiheit von äusserer Gebundenheit nicht die höchste Stufe, auch in ihr liegen die Bedingtheiten unseres eigenen Wesens, und wir fühlen wohl, dass jenes anfängliche Glücksgefühl nicht von unbegrenzter Dauer sein könnte, dass wir selbst es wären, die es stören würden; dass wir bald nach neuen Formen von Freiheit suchen würden.

Wer hat sie denn und wo ist sie denn, die wahre, dauernde Freiheit? Hat sie mit der Wahrheit nicht die Eigenschaft gemein, dass sie in ihrer Vollsicht dem Sterblichen unerreichbar, dass ihm nur das Streben nach immer innerlicheren Stufen der Freiheit gewährt ist?

Jeder Mensch, jedes Volk, jedes Zeitalter hat sein besonderes Ideal der Freiheit, im Streben nach diesem erwachsen ihm ungeahnte Kräfte, daraus ergibt sich ihm die Möglichkeit des Fortschrittes.

Nun hat die IV. Weltkonferenz für neue Erziehung in Locarno als Haupt- und Grundthema gewählt: *Der Sinn der Freiheit in der Erziehung.*

Wir wollen heute noch nicht erzählen, was zu diesem Thema gesprochen wurde, welch heisses Ringen um Klarheit von hervorragenden Menschen und Denkern in ihren Vorträgen zum Ausdruck kam; wir möchten mit dem kleinen Ausblick nur für einen Augenblick zur stillen Sammlung rufen, damit jedes einmal sich mit dem Begriff « Freiheit » in Gedanken beschäftigte. L. W.

Schweizerischer Lehrerinnenverein.

XII. Delegiertenversammlung

Samstag, den 9. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, im « Glockenhof », Zürich.

In einem festlich geschmückten Saal des « Glockenhof » versammeln sich die Mitglieder des Zentralvorstandes, die Delegierten aller Sektionen und zwei Vertreterinnen des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins. Die Präsidentin begrüßt die Anwesenden, insbesondere die jüngste Sektion, Schaffhausen, und teilt mit, dass Frl. Dr. Evard ihr Referat über « Erziehungstage in der deutschen Schweiz » für diesmal hat absagen müssen. Wir hoffen, es bei späterer Gelegenheit zu hören.

Das Protokoll der XI. Delegiertenversammlung wird verlesen und genehmigt, ebenso Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes. Unser Verein zählt jetzt 1472 Mitglieder. Warme Worte des Gedenkens werden Frl. Dr. Graf gewidmet. Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission und die Jahresberichte der Sektionen und des Stellenvermittlungsbureaus werden ohne Diskussion genehmigt. In die *Redaktionskommission* wird an Stelle von Frl. Strub, Frl. Bommer, Thurgau, gewählt. Der *Unterstützungskredit*, der dieses Jahr schon stark in Anspruch genommen wurde, wird auf Fr. 1500, der *Subventionskredit* auf Fr. 5000 festgesetzt.

Damit den Ausstellerinnen in der « *Saffa* », Gruppe Erziehung, genügend finanzielle Hilfe geleistet werden kann, beschliesst die Versammlung nach lebhafter Diskussion folgendes: Nach den Sommerferien wird in den Sektionen von allen ordentlichen Mitgliedern ein Extrabeitrag von mindestens Fr. 1 erhoben und das Geld bis 1. November der Zentralkasse zugestellt. Ausgenommen davon ist die Sektion Aargau, die beschlossen hat, ihre Ausgaben für die Ausstellung selbst zu bestreiten. 1928 wird die Zentralkasse bereit sein, der « *Saffa* » die notwendige Unterstützung zu gewähren.

Als *Rechnungsrevisorin* wird Büren-Aarberg gewählt, als *Ort der nächsten Delegiertenversammlung* das Heim in Bern. Die Tagung wird Ende Februar oder Anfang März stattfinden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im « Glockenhof » erfreut uns Frl. Dr. Martha Sidler, Zürich, mit einem interessanten Vortrag: « *Aus Leben und Werk der Pestalozzischülerin Rosette Niederer.* » Sie stellt uns eine liebenswerte, tüchtige Persönlichkeit des letzten Jahrhunderts lebendig vor Augen und gibt uns zugleich einen Einblick in die Mädchenbildung, wie sie unter Pestalozzis Einfluss in bewunderungswürdig vielseitiger Weise in Yverdon gepflegt wurde.

In der Durchberatung der *Statuten* geben einige Paragraphen Anlass zu reger Diskussion und nehmen viel Zeit in Anspruch.